

Aus den Heimatvereinen

Verein „Globus“ - Zittau

Der Vereinsvorstand beschloß in seiner letzten Sitzung, die freigewordene Stelle der Turmwirtschaft auf dem Hochwald im Inzeratenteil beider Zittauer Zeitungen zur Ausschreibung zu bringen. Desgleichen sollen wiederum die einzelnen Wanderungen und Fahrten durch Anzeigen mit den näheren Einzelheiten in der Presse bekanntgegeben werden. Das Wanderprogramm setzt sich wie folgt zusammen: 3. April: Mit Pfarrer Brüssig eine Dorfwanderung durch Niederoderwitz; 17. April: Jonsdorf, Buchberg, Sonnenberg, Waltersdorf; 8. Mai: Gibau, Tümmel, Bieleboh; 29. Mai: Autofahrt Friedland, Schmiedeberg, Kloster Grünau; 12. Juni: Gibau, Spreequelle, Rottmar, Herrnhut, Bahrenhütte, Niederoderwitz; 26. Juni: Jonsdorf, Wache, Finkenkoppe, Sorge, Waltersdorf, Großschönau; 10. Juli: Grottau, Schwarzpflüß, Jonsdorf, Wartenberger Tal Sperre, Silberstein, Kriesdorf; 24. Juli: Lannwald, Theresienhöhe, Rohanfelsen, Schwarzbrunnwarte, Gablonz; 7. August: Autofahrt Grottau, Deutsch-Gabel, Böhm.-Leipa, Auscha, Leitmeritz, Lobositz, Saleß, Aussig, Tetschen, Herrnskretsch, Dittersbach, Daubitz, Rumburg, Reugersdorf, Zittau; 21. August: Krábau, Ratschendorf, Drachenstein, Reichenberg; 4. September: Dybin, Deputiertenweg, Schloßberg, Geräumigtchenke, Theresienitz, Vogtgottelstein, Hermsdorf, Forsthaus 6; 13. September: Nachendorf, Rehberg, Sauplatz, Auerhahnbalz, Jeschen, Reichenberg.

11. Vortrag. Eine besondere Überraschung stand diesmal den Vortragbesuchern bevor: der Einmarsch der Pfadfinderabteilung Zittau mit wehenden Wimpeln. Der Vereinsvorsitzende, Studienrat E. Franz, begrüßte die dadurch vollzogene Aufnahme dieser Jugendgruppe in den Globus auf das wärmste. Sie wird von nun an den Namen Pfadfinderabteilung des Vereins Globus, Zittau, führen. Der Leiter derselben, Herr Jagner, brachte den Dank der Jugend für die vollzogene Verschmelzung zum Ausdruck und gab ein ausführliches Referat über die bisherige Tätigkeit der Gruppe. Zweck und Ziele sowie die politische Unparteilichkeit ließen erkennen, daß Wesensgleichheit mit dem Globus bestehe. Er bat daher die Eltern, ihre Söhne der nunmehrigen Jugendabteilung des Globus anzuvertrauen. (Daß eine derartige Verschmelzung auf diesem einfachen, wenn auch eindrucksvollem Wege vollzogen wurde, kann ruhig als ein Zeichen der Schwere der Zeit gewertet werden. Wirtschaftlich bessere Zeiten hätten hier wohl eine größere Feierlichkeit im Gefolge gehabt.) Daß die Jugend durchaus nicht mit leeren Händen in den Verein einrückte, zeigte der Besitz des Lagergrundes bei Harthau und einer Schutzhütte am Lauscheabhang. — Pfarrer Brüssig, der zweite Vereinsvorsitzende, dem die weitere Leitung des Abends oblag, gab gleichfalls seiner Freude über den Einzug der Jugend Ausdruck, berichtete vom Heimgang des ersten Globuspastors Adolf Schneider, gab bekannt, daß Wandervorschläge in der Geschäftsstelle des Vereins niedergelegt werden möchten, wo nach Ostern auch die Neuauflage des Wanderkartenheftes zu dem für Vereinsmitglieder ermäßigten Preise gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte entnommen werden kann. Ferner wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit der Vereinigung der Zittauer Amateurfotografen gegründet. Hierauf ergriff Oberstleutnant Heinicke das Wort zu seinem Vortrag über „Persien, Land und Leute“. Der gute Redner war den Globusmitgliedern noch von seinem letzten Vortrag, der ein ähnliches Thema behandelte, in guter Erinnerung und doch überraschte der diesmalige Vortrag durch eine Neuerung recht angenehm, waren doch alle Lichtbilder von einem persischen Künstler

naturgetreu koloriert worden und führten so die bunte orientalische Farbenfreudigkeit in leuchtender Pracht und Herrlichkeit vor Augen. Es war im wesentlichen eine Karawanenreise von Buschir nach Schiras mit all ihren Fahrnissen und Erlebnissen, die gezeigt wurde. In Nöte gekommene Autos zeigten, daß auch dieses Verkehrsmittel in Persien seinen Einzug gehalten hat, wengleich zunächst nur die im Sommer recht wasserarmen Flußläufe vorläufig als Autostraßen dienen. Hochinteressant waren die Passübergänge durch unwirtliche Felsenkämme, die im scharfen Gegensatz zu den äußerst fruchtbaren Quertälern standen. Das an mineralischen Schätzen so reiche Land besitzt fast keine eigene Industrie und fast alles wird im Warenaustausch gegen Agrarprodukte eingeführt. Der Deutsche genießt sowohl als Kaufmann als auch als Ingenieur in Persien ein hohes Ansehen. Jedoch zeigte die Tatsache, daß fast alle Webstoffe, insbesondere aber bedrucktes Kattun, aus England eingeführt werden, daß das Land auch durch die Ölkonzeßion ausplündert, ein noch zu bearbeitendes Absatzgebiet für die deutsche Textilindustrie ist. Der Vortragende zeigte, gefällig in die Landschaftsbilder eingestreut, die verschiedenen Typen der Bevölkerung und gab einen Begriff über die Arbeitsleistungen der Karawanentiere, wie er besser kaum gebildet werden kann. Haremsdamen, Priester, Derwische und der geschickte Handwerker auf der Straße, die großen Bazare der Stadt Schiras, all das war so lebendiger Orient, daß nach dem Dank, den Pfarrer Brüssig dem Redner erstattete, rauschender Beifall den Saal mit vollem Recht erfüllte.

„Naturwissenschaftliche Gesellschaft“ - Zittau

Wanderungen (Pflanzen, Tiere, Steine)

- Sonntag, 8. Mai: Treffen mit der Baugener „Fis“. Nach Hainewalde—Ebersbach. Ab Zittau-Bahnhof 7/7 Uhr.
 Sonntag, 29. Mai: Kalkberg. Ab Zittau-Bahnhof 6.43 Uhr.
 Sonntag, 12. Juni: Großenhennersdorf—Königs Holz. Ab Löbauer Platz 7 Uhr.
 Sonntag, 19. Juni: Um die Anlagen. Parkinspektor Prach. Ab Johanneum 8 Uhr.
 Sonnabend, 25. Juni: Lachen Kleinschönau. Ab Lutherplatz 15 Uhr.
 Sonntag, 10. Juli: Lausche. Ab Zittau-Vorstadt 6.36 Uhr.
 Sonnabend, 27. August: Schülertal. Ab Freudenhöhe 15 Uhr.

Gebirgsverein Lückendorf

Der Verein hielt am Sonnabend, dem 9. April, seine Frühjahrsversammlung im Kreisam ab. Der 1. Vorsitzende Eichler eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge beschäftigte man sich in der Hauptsache mit den vorzunehmenden Arbeiten. Es wurde beschlossen, eine Besichtigung aller schadhafte Bänke, Barrieren, Wege, Markierungen vorzunehmen. Der sogen. Ringweg um Lückendorf soll möglichst markiert werden. Mit den in Frage kommenden Stellen wird man in Verbindung treten. Einer Anregung, auf dem Töpfer einen Wegweiser nach Lückendorf anzubringen, soll entsprochen werden. Ferner wurde beschlossen, auch in der kommenden Saison einige Abendfeiern zu veranstalten. Für die Vorarbeiten wurde ein Ausschuß gewählt, der sich aus den Herren Bürgermeister Matthausch, Erich Eichler, Otto Tempel, Hans Feurich, Wilhelm Wöhnig und Gustav Sperling zusammensetzen wird. Am Schluß der Versammlung regte Bürgermeister Matthausch noch an, recht regen Gebrauch von den neu eingeführten 12 er und 25 er Karten auf der Linie Zittau—Lückendorf zu machen. Diese Karten sind übertragbar und stellt sich eine Fahrt von Lückendorf nach Zittau nur auf 46 bzw. 40 Pf.